

# Neue Impulse für stadregionale Forschung, nachhaltige Stadtentwicklung und urbane Mobilität

**FONA**  
Sozial-ökologische Forschung

*Auf der Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurden vielseitige Forschungsergebnisse aus der nachhaltigen Stadtentwicklung und Mobilität präsentiert und diskutiert. In Anbetracht ambitionierter Nachhaltigkeitsziele zeigt sich die Notwendigkeit, über kommunale Grenzen hinauszugehen und Transformationsprozesse in größeren Raumbezügen zu fördern. Das BMBF unterstützt deshalb mit der neuen Transformationsinitiative Stadt-Land-Zukunft gezielt transdisziplinäre Ansätze mit einer starken Zusammenarbeit auf regionaler Ebene.*

Stefan Gröschner , Frank Betker, Florian Strunk

**New impulses for regional urban research, sustainable urban development, and urban mobility** | GAIA 33/3 (2024): 330–332

**Keywords:** science communication, sustainability in urban region, sustainable mobility, sustainable urban development, transfer

Im März 2024 fand in Berlin die *Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024*<sup>1</sup> des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) statt. Sie bot rund 370 Expert(inn)en aus Forschung, Wissenschaft und kommunaler Verwaltung eine Plattform, um Forschungsergebnisse zur nachhaltigen Stadtentwicklung und Mobilität vorzustellen und zu diskutieren. Bundesforschungsministerin **Betina Stark-Watzinger** betonte in ihrer Eröffnungsrede, wie wichtig die Transformation zur Nachhaltigkeit sowohl in Städten als auch in Regionen aus Sicht des BMBF sei. Im Plenum (Abbildung 1) sowie in zehn thematischen Workshops (Box 1, S. 332) wurde erörtert, wie die gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis stärker wirksam werden können. Viel Inspiration boten die beiden Begleitforschungen *Synthese- und Vernetzungsprojekt Zukunfts-*

*stadt (SynVer\*Z)* und *Begleitforschung Nachhaltige Mobilität (BeNaMo)*.<sup>2</sup> Etwa 50 Forschungsprojekte, in erster Linie aus den Fördermaßnahmen zur Zukunftsstadt-Forschung, präsentierten außerdem ihre Ergebnisse auf dem „Markt der Möglichkeiten“.<sup>3</sup>

## Perspektiven der Zukunftsstadt-Forschung

Die Diskussionen in den Workshops sowie die Perspektiven und Erfahrungen, die in Plenen und Keynotes geteilt wurden, waren für die Teilnehmenden und den Veranstalter eine Bereicherung.<sup>4</sup> In seiner Rückschau auf die Zukunftsstadt-Forschung bekräftigte **Jens Libbe** (Deutsches Institut für Urbanistik), dass wissenschaftlich erkenntnisreiche und in der Praxis nachhaltig wirksame Projekte entstanden sind. Er empfahl, künftig Real-

labore durch einen stärkeren Austausch zwischen kommunalen Akteuren zu flankieren, um Peer-Learning und direkte Vernetzung zu fördern. **Oda Keppler**, Leiterin der Unterabteilung 72 *Nachhaltigkeit; Zukunftsvorsorge* im BMBF, unterstrich die Relevanz partizipativer Prozesse als Grundvoraussetzung für eine schnelle Transformation. **Uwe Schneidewind**, Wuppertaler Oberbürgermeister und Nestor der transformativen Forschung, betonte die Notwendigkeit, in transdisziplinären Projekten den Akteurskreis zu erweitern. Neben kommunalen Akteuren gelte es die Zivilgesellschaft in ihrer ganzen Breite einzubeziehen, zum Beispiel Sprecher(innen) mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, und insbesondere transformations-skeptische Gruppen stärker zu berücksichtigen, um die politische Unterstützung und die Umsetzung von Forschungsergebnissen zu fördern.

Stefan Gröschner, M. Sc. | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Bonn | DE | stefan.groeschner@dlr.de

Dr. Frank Betker (corresponding author) | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Bonn | DE | frank.betker@dlr.de

Florian Strunk, M. A. | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Bonn | DE | florian.strunk@dlr.de

**SÖF:** Dr. Frank Betker | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Heinrich-Konen-Str. 1 | 53227 Bonn | DE | +49 228 38211975 | frank.betker@dlr.de | [www.soef.org](http://www.soef.org)

1 [www.fona.de/zukunftsstadt-konferenz2024](http://www.fona.de/zukunftsstadt-konferenz2024)

2 [www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de](http://www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de) und [www.nachhaltige-zukunftsstadt.de](http://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de)

3 Basis waren vor allem die Fördermaßnahmen *Nachhaltige Transformation urbaner Räume, Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt* sowie *MobilitätsZukunftslabor 2050, Mobilitäts-Werkstadt 2025* und *Urban Accessibility and Connectivity* aus der Sozial-ökologischen Forschung des BMBF.

4 [www.fona.de/doku-zukunftsstadt2024](http://www.fona.de/doku-zukunftsstadt2024)

Ein weiterer Aspekt erfolgreicher praxisnaher Forschung, so *Andreas Knie* (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung), ist das „Grenzgängertum“ in der transdisziplinären Forschung – verkörpert durch jene, die Wissenschaft und Praxis in einer Person vereinen und somit Wissenschaftskommunikation und -transfer bereichern. *Johannes Orphal* (Karlsruher Institut für Technologie) forderte, Forschung müsse die „disziplinären Silos“ verlassen und sich stärker aus dem „Elfenbeinturm“ herausbewegen. *Ilse Helbrecht* (Humboldt-Universität zu Berlin) machte deutlich, dass transformative Forschung mit Fokus auf Klimawandel und Nachhaltigkeit mitunter auch eine soziale Gratwanderung darstelle. So könne etwa die Begrünung der Städte zur Gentrifizierung beitragen und soziale Polarisierung begünstigen. Kaum weniger brisant sind Suffizienzansätze in der Stadtentwicklung, auf die *Andrea Bitter* (Architects for Future) mit Blick auf Wohnflächenpotenziale im Bestand und die Baupolitik hinwies.

Diese Konferenzschlaglichter machen die Komplexität und den sozialen Sprengstoff deutlich, der in der Nachhaltigkeitspolitik steckt. Umso wichtiger ist es, in der Forschung und wissenschaftlichen Begleitung von Transformationsprozessen die Instrumente der Erprobung und des Experimentierens in Reallaboren zu nutzen, denn dort ist das Scheitern erlaubt und Maßnahmen, die nicht zu erwünschten Ergebnissen führen, sind rückholbar. Zugleich sind gezielt die Mechanismen zu stärken, die Erfolge aus Reallaboren in die Praxis übertragen und verstetigen.

### Neue Fördermaßnahmen unter der Transformationsinitiative *Stadt-Land-Zukunft* des BMBF

Während in der bisherigen Zukunftstadt-Forschung vor allem Städte im Fokus standen, richten sich aktuelle und zukünftige Projekte aus der *Sozial-ökologischen Forschung* zunehmend auf größere, regionale Untersuchungsräume. Diese Entwicklung befürwortete die Geschäftsführerin der Europäischen Metropolregion Nürnberg, *Christa Standecker*. So würden Städte nicht mehr isoliert, sondern als verflochten mit und abhängig vom



**ABBILDUNG 1:** *Stadt-Land-Zukunft* – Konferenz *Zukunftstadt 2024* Panel II *Mehr Transformation wagen* mit (von links) *Ilse Helbrecht*, *Andreas Knie*, *Jens Libbe*, *Uwe Schneidewind*, *Andrea Bitter* und Moderatorin *Andrea Thilo*.

ländlichen Raum betrachtet. Ihre Einschätzung trifft sich mit der des Zukunftsforschers *Stefan Carsten*, nach der es die Dichotomie Stadt versus Land so nicht gebe.

Diese erweiterte Ausrichtung bildet den Kern der neuen Transformationsinitiative *Stadt-Land-Zukunft*<sup>5</sup>. Mit dieser Initiative möchte das BMBF die sektor- und

Die im Rahmen der Transformationsinitiative 2023 veröffentlichte Förderrichtlinie *Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen – in Metropolregionen, Regiopolenregionen und interkommunalen Verbänden* erweitert den räumlichen Bezug der Forschungsagenda *Nachhaltige urbane Mobilität*. Ziel ist es, bisherige Er-

*Neben kommunalen Akteuren gilt es die Zivilgesellschaft einzubeziehen und insbesondere transformations-skeptische Gruppen stärker zu berücksichtigen, um die politische Unterstützung und die Umsetzung von Forschungsergebnissen zu fördern.*

themenübergreifende Nachhaltigkeitsforschung stärken, da Transformationsprozesse oft über die Stadtgrenzen hinausgehen und auf regionaler oder überregionaler Ebene stattfinden. In der Forschungsförderung wird nun der Fokus auf größere, funktional verflochtene Räume wie Metropolregionen, Regiopolen und andere interkommunale Zusammenschlüsse gelegt. Ziel ist es, die Umsetzung und den Transfer der Forschungsergebnisse zu unterstützen und in Anbetracht ambitionierter Nachhaltigkeitsziele eine größere und schnellere Wirkung zu entfalten.

kennnisse und soziale und technologische Innovationen gemeinsam mit kommunalen Akteuren weiterzuentwickeln, umzusetzen und zu transferieren, damit auch andere Regionen von den Forschungsergebnissen profitieren können. Dabei sollen Transformationspotenziale analysiert, die Skalierbarkeit von Maßnahmen und Prozessen untersucht sowie Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Transformationsbereichen erforscht

<sup>5</sup> [www.bmbf-stadt-land-zukunft.de](http://www.bmbf-stadt-land-zukunft.de)

**BOX 1: Workshops bei Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024**

1. Lebendige und produktive Innenstädte und Stadtquartiere – Erkenntnisse und Wirkungen der Zukunftsstadtforschung
2. Berufliche Alltagsmobilität – Wege aus der Routine
3. Stadtgrün als Beitrag zur Klimaresilienz – aktuelle Beispiele aus Forschung und kommunaler Umsetzung
4. Smart mobil – Wohin geht die Fahrt?
5. Neue Wege der Partizipation – heute schon mitgemacht?
6. Die „produktive Stadt“ – Charakteristika, Trends und sozial-ökologische Perspektiven am Beispiel der IBA '27 StadtRegion Stuttgart
7. Soziale Innovationen im Bauen und Wohnen als Beitrag für einen klimaneutralen Gebäudebestand
8. Stark im Verbund: Strategische Leitbilder, (Multilevel-)Governance und Skalierung am Beispiel regionaler Transformationsräume
9. Jetzt erst Recht?! Rechtliche Chancen und Hindernisse nachhaltiger Stadtentwicklung und Mobilität
10. Zwischen Forschung und Transformation: Wirkungen von Projekten aus der transformativen Forschung

Ergebnisse der Konferenz unter: [www.fona.de/doku-zukunftsstadt2024](http://www.fona.de/doku-zukunftsstadt2024).

werden. Darüber hinaus sollen Zuständigkeiten und Interessen der beteiligten Akteure beleuchtet, regionale Kooperationsstrukturen sowie Kommunikations- und Organisationsprozesse optimiert werden.

Bereits 2022 starteten zwei Modellprojekte für die regionalen Transformationsräume: *transform-R – Die Gestaltung der Energie- und Mobilitätswende als sozial-ökologische Transformation in der Region Frankfurt/RheinMain* und *Klimapakt2030plus – Energiewende in der Metropolregion Nürnberg*. Mit dem Aufbau von Akteursnetzwerken, der Entwicklung regionaler Leitbilder, der interkommunalen Erprobung klimapolitisch notwendiger Maßnahmen und Governance-Strukturen sowie der Wirkungsevaluation auf Maßnahmen- und Prozessebene werden in beiden Projekten zentrale Aspekte der neuen Bekanntmachung adressiert.

In der ebenfalls unter der Transformationsinitiative veröffentlichten Förderrichtlinie *Transformationscluster Soziale Innovationen für nachhaltige Städte* werden soziale Innovationen für nachhaltige Städte erforscht, erprobt und zur Anwendung gebracht (Sulmowski et al. 2023); es wird ein breites Spektrum an Themenfeldern von der Bodenpolitik über das gemeinschaftliche Wohnen bis hin zu Finanzierungs- und Betreibermodellen bespielt. Beiden Förderrichtlinien ist gemein, dass angesichts komplexer Aufgabenstellungen die

Laufzeit der Projekte auf bis zu fünf Jahre ausgelegt ist, um starke transdisziplinäre Partnerschaften in den Regionen aufzubauen und die zeitintensiven Transformationsprozesse Richtung Nachhaltigkeit stetig zu begleiten.

### Fazit der Konferenz: Mehr Transformation wagen

Die *Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024* hat gezeigt, dass die BMBF-Forschung zur nachhaltigen Stadtentwicklung und Mobilität viele innovative Ansätze hervorgebracht hat. Die Konzepte der Transformationsräume und -cluster sprechen Herausforderungen zielgerichtet an und eröffnen Wege zu Umsetzung und überregionalem Transfer. Für die Zugkraft der bisherigen und neuen BMBF-Förderung spricht nicht nur die hohe Beteiligung der Wissenschaft, sondern auch das breite Interesse von Kommunen, bei der Konferenz dabei zu sein und in den Austausch zu treten.

### Literatur

Sulmowski, J., C. Richerzhagen, R. Wilhelm. 2023. Soziale Innovationen für nachhaltige Städte: Transformationscluster als neues Förderformat der *Sozial-ökologischen Forschung*. *GAIA* 32/4: 396–398. <https://doi.org/10.14512/gaia.32.4.13>.

**GAIA** ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY

© 2024 Verein Gaia | Konstanz, St. Gallen, Zurich

#### EDITOR-IN-CHIEF

Prof. Dr. Claudia Bieling | Stuttgart | DE  
(responsible according to the press law)

#### EDITORIAL OFFICE

Dr. Almut Jödicke | ETH Zentrum | CHN H 41 |  
8092 Zurich | CH | [redgaia@env.ethz.ch](mailto:redgaia@env.ethz.ch)

Dr. Martina Blum | oekom | Goethestr. 28 |  
80336 Munich | DE | [blum@oekom.de](mailto:blum@oekom.de)

Dr. Ulrike Sehy | oekom | Quellenstr. 27 |  
8005 Zurich | CH | [sehy@oekom.ch](mailto:sehy@oekom.ch)

#### GRAPHIC DESIGN + TYPESET

Heike Tiller | Munich | DE | [h.tiller@freenet.de](mailto:h.tiller@freenet.de)

#### PUBLISHER

oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mit beschränkter Haftung | Goethestr. 28 |  
80336 Munich | DE | [www.oekom.de](http://www.oekom.de)  
Partners and shareholders: Jacob Radloff, Feldafing, 77%, and Christoph von Braun, Munich, 23%

#### ADVERTISEMENTS

Karline Folkendt | oekom | +49 89 544184217 |  
[anzeigen@oekom.de](mailto:anzeigen@oekom.de)

#### PRINTER

Friedrich Pustet GmbH & Co KG |  
93008 Regensburg | DE | [www.pustet-druck.de](http://www.pustet-druck.de)

Articles in GAIA are licensed under a *Creative Commons Attribution 4.0 International license (CC BY)*. Articles by named authors do not necessarily reflect the opinion of the publisher and editors. Unsolicited manuscripts, for which no responsibility is accepted, will be treated as being offered for publication according to the conditions of the publishers. Only original unpublished works will be accepted. The author(s) shall consent to any editorial changes that do not distort the meaning of the original text.

**FREQUENCY** Four times a year.

#### SUBSCRIPTION

Trial subscription (2 issues including shipping in Germany): 33.– EUR | Subscription: private: 132.50 EUR; institutional: 232.– EUR; reduced: 86.– EUR | Single issue: 33.– EUR. VAT included, plus shipping. Cancellations six weeks before end of subscription year. Payment in advance.

#### SUBSCRIPTIONS, DISTRIBUTION

Verlegerdienst München GmbH | Aboservice  
oekom | Gutenbergstr. 1 | 82205 Gilching | DE |  
+49 8105 388563 | Fax: +49 8105 388333 |  
[oekom-abo@verlegerdienst.de](mailto:oekom-abo@verlegerdienst.de)  
[www.oekom.de/gaia/abonnement](http://www.oekom.de/gaia/abonnement)

#### ACCOUNT

for Germany: Postbank Hamburg |  
IBAN DE19 2001 0020 0007 6232 03 |  
BIC PBNKDE33XXX  
for Switzerland: PostFinance SWISS POST |  
IBAN CH73 0900 0000 4019 4607 4 |  
BIC POFICHBEXXX

Since 2008, oekom offsets its unavoidable CO<sub>2</sub> emissions.

ISSN (Print)  
0940-5550,  
ISSN (Online)  
2625-5413

